Die „Open-Days 2010“ auf Station in Wien

Im neu eröffneten „Expat-Center“ der Wirtschaftsagentur fand am 26. November eine Veranstaltung zu den Herausforderungen der Europa-2020-Strategie für die Europäische Städtepolitik statt. Die hochkarätig besetzte Veranstaltung brachte PraktikerInnen und EntscheidungsträgerInnen der europäischen Regional- und Städtepolitik zusammen, um über die Chancen von Europa-2020 für die lokale Ebene zu reflektieren.

Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Institutionen, der maßgeblichen Stellen auf Bundesseite und der Stadt Wien tauschten während zweier Panels Standpunkte aus. Unter anderem kreiste die Diskussion um den Mehrwert von Städteförderung: Eine Studie des Wirtschaftsforschungsinstitutes belegte heuer erstmals fundiert die Wirkungen von EFRE-Mitteln. Demnach bringt jeder in städtische Vorhaben investierte EFRE-Euro eine 24-fache Wertschöpfungswirkung, im Unterschied zur Agrarförderung, wo derartige Effekte ausbleiben. Förderungen seien somit als Investitionen zu verstehen, die sich bezahlt machen. Allerdings sollte sich – so die einhellige Meinung der PanelistInnen – die europäische Diskussion nicht nur auf reines Bargaining beschränken. Stattdessen sei eine Strategiediskussion vorrangig, die Antworten auf brennende Grundsatzfragen bringt: Welche Entwicklungen wollen wir anstoßen? Und wie ist das praktisch zu realisieren – vom ersten Pilotprojekt bis zum Mainstreaming? Hier erscheint eine Konzentration auf wenige, aber dafür klare Prioritäten sinnvoll.

Die Veranstaltung war als „Rückspiel“ zu den alljährlich in Brüssel stattfindenden „Open Days – Europäische Woche der Regionen und Städte“ in Wien konzipiert, die 2010 unter dem Thema „Europa 2020 – Wettbewerbsfähigkeit, Kooperation und Kohäsion für alle Regionen“ gemeinsam vom Ausschuss der Regionen und der Generaldirektion für Regionalpolitik der Europäischen Kommission organisiert wurden. Rund 245 Regionen und Städte aus ganz Europa beteiligen sich an den insgesamt rund 130 Seminaren, Workshops und Diskussionen. Hinzu kamen noch etwa 260 lokale Veranstaltungen in Regionen und Städten der EU-Mitgliedstaaten.

Das Wien-Haus in Brüssel war als Teil eines Konsortiums aus 12 Mitgliedern der Brüsseler Plattform „Capital Cities and Regions Network“ (CCRN) an einem Workshop zum Thema „EU Regional Policy – Capital cities and regions visions für EU 2020“ in Brüssel beteiligt und hat daher auch, gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Wien, der MA 27 und dem EU-Dezernat der Magistratsdirektion-Verfassungdienst, an der Vorbereitung des Wiener „local event“ mitgewirkt. An der Veranstaltung in Wien nahmen rund 50 VertreterInnen aus Bundesministerien, dem Umfeld der Stadt Wien, EU-Förderprogrammen sowie Interessenvertretungen teil.